

Große Anfrage

der Abgeordneten Dr. Volker Wissing, Otto Fricke, Jürgen Koppelin, Dr. Andreas Pinkwart, Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Angelika Brunkhorst, Helga Daub, Jörg van Essen, Ulrike Flach, Horst Friedrich (Bayreuth), Rainer Funke, Dr. Karlheinz Guttmacher, Dr. Christel Happach-Kasan, Klaus Haupt, Dr. Werner Hoyer, Michael Kauch, Gudrun Kopp, Harald Leibrecht, Ina Lenke, Dirk Niebel, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Eberhard Otto (Godern), Cornelia Pieper, Dr. Hermann Otto Solms, Dr. Max Stadler, Dr. Rainer Stinner, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Projekt- und institutionelle Förderung

Die Bundesregierung hat seit Beginn der 14. Legislaturperiode Mittel in Höhe von 235,4 Mrd. Euro für die Förderung von Institutionen und Projekten ausgegeben. Im laufenden Jahr 2004 fördert die Bundesregierung laut Eigenauskunft annähernd 30 000 Projekte und 586 Institutionen. Es stellt sich somit die Frage, ob dieser Umfang in Anbetracht der aktuellen Haushaltslage und der vorgenommenen Kürzungen im sozialen Bereich noch zu rechtfertigen ist.

§ 23 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) sieht vor, dass Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für Leistungen an Stellen außerhalb der Bundesverwaltung zur Erfüllung bestimmter Zwecke (Zuwendungen) nur veranschlagt werden dürfen, wenn der Bund an der Erfüllung durch solche Stellen ein erhebliches Interesse hat, das ohne die Zuwendungen nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann. In Anbetracht der Vielzahl der Projekte und geförderten Institutionen besteht erheblicher Zweifel, ob die Bundesregierung dem § 23 BHO mit der gebotenen Strenge Rechnung trägt.

Den Bürgerinnen und Bürgern ist es nicht zu vermitteln, dass der Staat im sozialen Bereich die Leistungen kürzt, aber gleichzeitig jedes Jahr ca. 40 Mrd. Euro für die Förderung von Projekten und Institutionen ausgibt. Es ist sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Projekte bzw. die Zusammenarbeit mit den geförderten Institutionen für die Allgemeinheit von großem Nutzen sind und in einem angemessenen Verhältnis zu der Höhe der gewährten Fördermittel stehen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie stellt die Bundesregierung bei der Vielzahl von 30 000 Projekten und 586 Institutionen sicher, dass die Fördermittel auch zweckgemäß eingesetzt werden?
2. In welchem Turnus kontrolliert die Bundesregierung die einzelnen Projekte bzw. geförderten Institutionen?

3. Wie hoch sind die personellen und finanziellen Ressourcen, die der Bundesrechnungshof für eine ordnungsgemäße Kontrolle aufwenden muss?
4. Wie beurteilt die Bundesregierung den Vorschlag, jährlich eine Gesamtaufstellung aller von der Bundesregierung geförderten Projekte und Institutionen dem Deutschen Bundestag vorzulegen und dadurch die Kontrollmöglichkeiten des Parlaments zu stärken?
5. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um dauerhaft die Anzahl der geförderten Institutionen und Projekte zu reduzieren?
6. Wie hoch sind die finanziellen und personellen Ressourcen, die im Zuständigkeitsbereich der Bundesregierung durch die administrative Betreuung, Kontrolle und Abwicklung der Projekt- und Institutionenförderung gebunden sind?
7. In welchen Fällen sind nach Kenntnis der Bundesregierung Fördergelder missbraucht worden und welche Maßnahmen sieht die Bundesregierung vor, um diese Summe möglichst niedrig zu halten?
8. Hält die Bundesregierung in Anbetracht der derzeitigen Haushaltslage jährliche Ausgaben in Höhe von 40 Mrd. Euro zur Förderung von Projekten und Institutionen weiterhin für vertretbar?
9. Wie viele Projekte hat die Bundesregierung seit Beginn der 14. Legislaturperiode neu begonnen und welche sind dies?
10. Wie viele Institutionen sind seit Beginn der 14. Legislaturperiode zusätzlich in die Förderung der Bundesregierung aufgenommen worden?
11. Welche Projekte hat die Bundesregierung seit Beginn der 14. Legislaturperiode eingestellt?
12. Welche Institutionen werden seit Beginn der 14. Legislaturperiode nicht mehr gefördert?
13. Wie stellt die Bundesregierung bei 30 000 Projekten sicher, dass es zu keinen inhaltlichen Überschneidungen kommt und keine vermeidbare Doppelarbeit geleistet wird?
14. Welche konkreten parlamentarischen, gesetzgeberischen, politischen Initiativen der Bundesregierung gehen nachweislich auf Projekte bzw. Institutionen zurück, die von der Bundesregierung gefördert wurden bzw. werden?
15. Wie stellt sich die regionale Verteilung der von der Bundesregierung geförderten Projekte und Institutionen dar?
16. Welche Projekte und Institutionen fördert die Bundesregierung bereits über einen Zeitraum von:
 - a) über 5 Jahren,
 - b) über 10 Jahren?
17. Sind der Bundesregierung aus der Förderung von Projekten bzw. Institutionen Einnahmen z. B. in Form von Patenten etc. entstanden, und wenn ja, auf welche Summe belaufen sich diese?
18. Welche von der Bundesregierung geförderten Projekte bzw. Institutionen konnten konkrete Einsparungsmöglichkeiten aufzeigen und auf welche Summe beziffert die Bundesregierung die auf diese Weise eingesparten Mittel im Verhältnis zu den für die Förderung der jeweiligen Projekte bzw. Institutionen aufgewendeten Mittel?
19. Wie viele Arbeitsplätze werden durch die Zuwendungen des Bundes an die geförderten Projekte bzw. Institutionen geschaffen bzw. gesichert?

20. Plant die Bundesregierung zukünftig die Ausgaben für die Förderung von Projekten bzw. Institutionen zu reduzieren?
21. Wie viele Projekte bzw. Institutionen werden von den verschiedenen Bundesministerien bzw. -behörden gefördert und wie hoch sind die dafür veranschlagten Mittel je Ressort?
22. Welche Projekte bzw. Institutionen werden von welchem Bundesministerium bzw. welcher Bundesbehörde gefördert?

Berlin, den 29. September 2004

Dr. Volker Wissing
Otto Fricke
Jürgen Koppelin
Dr. Andreas Pinkwart
Daniel Bahr (Münster)
Rainer Brüderle
Angelika Brunkhorst
Helga Daub
Jörg van Essen
Ulrike Flach
Horst Friedrich (Bayreuth)
Rainer Funke
Dr. Karlheinz Guttmacher
Dr. Christel Happach-Kasan
Klaus Haupt
Dr. Werner Hoyer
Michael Kauch
Gudrun Kopp
Harald Leibrecht
Ina Lenke
Dirk Niebel
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)
Eberhard Otto (Godern)
Cornelia Pieper
Dr. Hermann Otto Solms
Dr. Max Stadler
Dr. Rainer Stinner
Carl-Ludwig Thiele
Jürgen Türk
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion

